

Hamp – der das Klavier mit Füßen tritt

Hamp goes wild. In Wetzikon überzeugte nicht nur der Boogie-Woogie-Künstler, sondern auch die jugendliche Vorband The Fire. Und Carmen Fenk gab ein Intermezzo.

Von **Stefanie Pfändler**

Wetzikon. – Zugegeben, Hamp hatte es leicht an diesem Samstagabend. Seine Vorgruppe, ganz nebenbei eine der jüngsten Rock-'n'-Roll-Bands der Schweiz, brachte die Scala innert Sekunden zum Vibrieren. 11, 13 und 14 Jahre alt sind die drei Jungs aus Winkel bei Bülach, und sie leisteten herausragende Vorarbeit. Sie setzten

den Massstab gleich zu Beginn hoch an, und nachdem eine gerührte ältere Dame einige Fotos hatte schiessen können, füllte sich die Tanzfläche mit Fans, die mindestens doppelt so alt waren wie die Band selbst. Und so ging es, ruckzuck, zurück in die Fünfzigerjahre, überzeugend und ohne den kleinsten Zweifel, dass auch die heutige Generation den Beat noch so richtig gut hinkriegt.

Wildheit und Lebensfreude

Als die Zürcher Unterländer das Feld räumten, bahnte sich Hamp den Weg durch das Publikum auf die Bühne. Denn so ist das in der Scala: Es gibt keine künstliche Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum. Carmen Fenk setzte sich an den vordersten Tisch und hörte sich erst einmal an, was ihr Kollege denn so zu bie-

ten hatte. Und das war einiges. Hamp bewies, dass der Musik mit dem live miterlebten Generationenwechsel sicher nicht die Lebensfreude und auch nicht die Wildheit abhanden gekommen ist. Hamp war wild und gab Gas, er und seine Band spielten nicht nur auf ihren Instrumenten – sie bearbeiteten sie. Sie hauten wild auf die Tasten, überflogen rasend Saiten und hämmerten kräftig auf das Schlagzeug. So überraschte es nicht weiter, als das weisse Klavier plötzlich zu rauchen begann und Hamp endlich das zeigte, worauf wohl viele im Publikum gewartet hatten: Im Nu stand er auf seinem Hocker, sang und spielte dabei weiter und nahm schliesslich auch noch einen Fuss zu Hilfe.

Als Hamp die neue CD «Roomin' House Boogie» hervorholte, die an dem Abend getauft wurde, begann auf und vor der Bühne ein allgemeines fröhliches Treiben. Nicht dass die Bandmitglieder ruhig geworden wären, der Groove ist sicher noch da, trotzdem ist die neue CD etwas weniger extravagant. Reifer vielleicht, nach wie vor stilsicher und noch immer gleich mitreissend wie Altbekanntes. Für ein Lied holte Hamp dann auch Ex-MusicStar Carmen Fenk auf die Bühne. Bekanntlich gibt sich auch Carmen manchmal wild, und so passte das Duo perfekt ins Programm.

Lebende Stilikonen bewiesen Talent

Nicht nur auf der Bühne tauchte man in die musikalische Vergangenheit, auch das Publikum bewies, dass man diese Musik nicht hören, sondern nur leben kann. Neben dem älteren Publikum, das zwar sichtlich erfreut, trotzdem aber still und eher gelassen auf seinen Stühlen sass, wirbelten junge Paare durch den Raum und schwenkten ihre kurzen Röcke. Die Männer in breiten Hosen, Hüten und weissen Hemden, die Frauen den Hosen- und Rockbund bis über den Bauchnabel gezogen, dazu enge T-Shirts. Die meisten dieser lebenden Stilikonen zeigten sich als Freunde der Band, immer wieder sprang jemand für ein Lied auf die Bühne und bewies sein Talent.

Eines wurde klar am Samstagabend in der Scala: Hamp ist immer noch der Wilde, und wenn er es einmal nicht mehr ist, stehen würdige Nachfolger schon in Position.



BILD STEFANIE PFÄNDLER

Hamp und Carmen Fenk – ein Duo, das es in Wetzikon in sich hatte.